



GELD oder LEBEN

Musikrevue

von
Christine Becker-Schmidt

Mitwirkende:

Die Bühnenwerkstatt

Gitta Nörtker, Werner Nörtker, Reginald Frerichs, Petra Frerichs, Sylvia Meyer, Bernhard Böhler, Tanja Fiedler, Moritz, Lena, Lotta, Arne

Der Chor – die Fußnoten

Das Musiker-Ensemble

Die Technik

Prolog

Geld oder Leben?

In einer Zeit in der das Geld in der Welt beständig wächst, die Verteilung sich jedoch konstant verschlechtert, stellen sich viele Fragen.

Was ist das Geld?

Nur ein Zahlungsmittel, oder doch ein mächtiges Instrument, das unsere Welt beherrscht?

Wem nützt und wem schadet das Geld?

Haben wir es letztlich in der Hand, mit dem Geld unsere Welt so zu gestalten, dass sich unsere Probleme lösen, oder hat sich das Geld bereits verselbständigt?

Dient es uns oder dienen wir ihm?

Welchen Einfluss haben unsere Gefühle, Träume, Sehnsüchte und Wünsche auf unseren Umgang mit Geld?

Was ist uns was wert?

Gibt es Wohlstand ohne Wachstum?

Können wir die Ressourcen schonen und gleichzeitig gut leben?

Was bedeutet uns Gerechtigkeit?

Wie viel brauchen wir wirklich?

Und zu guter Letzt... Was wählen wir, wenn wir uns die Frage stellen: Geld oder Leben?

Vorprogramm der Frauen - Schöne Klischeewelt

Geld, ik bruuk Geld (Help – Beatles)

Geld, Ik bruuk heel nödig Geld. Neet 'n bietje heel völ Geld. Oh man well hett för mi Geld

De, de Mann van d'Bank was nett un hett mi gaud beraden,
he hett seggt liquide is man wiss mit Kreditkarten.

Un dat was (so) moi mit d' Kartje kunn ik mi alls kopen,
nu schreev de Bank holl up daarmed, dien Dispo is offlopen.

Refrain:Segg mi mal, watt hett de mi vertellt (mi vertellt)
He hett seggt, denn hest du hel gau Geld (hel gau Geld)
Un nu is 't nix, dat maakt mi heel vergrellt
Denn dat is mies mies för mi

Un nu bün ik blank / Un güstern hebben se mi mien Kontoauszug wesen
Daar wassen so völ Tahlen drupp, de kunn ik neet mehr lesen.
Nu verdeent de Bank / Nu hebben se seggt, dat mutten ji all fix utglieken
Wenn ik dat kunn, har ik keen Kartje bruukt, dat deit mi spieken.

Refrain:Segg mi mal, watt hett de mi vertellt (mi vertellt)
He hett seggt, denn hest du hel gau Geld (hel gau Geld)
Un nu is 't nix, dat maakt mi heel vergrellt
Denn dat is mies mies för mi

Oh Geld, Ik bruuk heel nödig Geld. Neet 'n bietje heel völ Geld. Oh man well hett för mi Geld
Nu bün ik bankrott / Ik bün Bankrott un kann nu heel nix mehr betahlen
De Bank lehnt mi wall ok nix mehr, bi mi is nix to halen
Kniep ik mi watt of / Se seggen blot ik sull mi doch noch watt ofkniepen
Waarvan denn wall, wenn 't heel nix giff, können de dat neet begriepen

Refrain:Segg mi mal, watt hett de mi vertellt (mi vertellt)
He hett seggt, denn hest du hel gau Geld (hel gau Geld)
Mi helpt keen een, dat maakt mi heel vergrellt
Denn dat is mies mies för mi för mi för mi ... uhhhh

Voltaire sagt:

Wer seine Wünsche zähmt, ist immer reich

Nehm se nen Alten – Otto Reuter

Die Statistik zeigt's dem Kenner: Es gibt mehr Frauen als wie Männer.
Darum rat ich allen Frau'n sich beizeiten umzuschau'n.
Doch bitte sich begnügen, Es kann nicht jede 'n Schönsten kriegen!
Schaun Sie nicht so wählerisch nur nach dem, der jung und frisch.

Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, so nen alten, wohlbestallten,
so'n Beamten mit Pension: Sehr begehrt ist die Person!
Nehm'n Se 'n Alten, neh'm'n Se'n Alten. Ist er'n bisschen aufgefrischt,
ist er besser oft wie'n Junger, Und stets besser als wie nischt.

Ist so'n Mann auch kein Adonis, wenn's man bloß 'ne Mannsperson ist.
Ging die Schönheit auch perdü, umso mehr schaut man auf SIE.
Ach und droht vielleicht 'ne Glatze? Einer kriegt'se, einer hat se!
Oder hat er 'n Doppelkinn? Gut, dann greift man doppelt hin!

Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, Kriegt er auch schon ein'ge Falten
Die sind bloß am Kopf zu sehn, 's andere ist vielleicht sehr schön.
Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, Ist er auch schon dick und breit:
'n Jungen müssen Sie erst füttern - und den hab'n se schon soweit.

Ein Junger lässt sich schwer bezwingen, wenn sie den Pantoffel schwingen;
'n Alter gibt ihnen 's Portemonnaie, macht die Betten, kocht Kaffee.
'n Junger küsst zwar heiß und mächtig, doch 'n Alter küsst bedächtig.
Was ihm fehlt an Temperament, das ersetzt er durch Talent.

Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, der ist stets gut auszuhalten,
Der ist treu in Ewigkeit. Wird immer treuer mit der Zeit.
Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, der geht wen'ger aus sich raus,
küsst nicht oft, doch dauert's länger, dadurch gleicht sich's wieder aus.

Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, der ist froh, wenn Sie ihn behalten.
'n Junger küsst oft unbedacht, heiß und schnell, drum geben se Acht!
Nehm'n Se'n Alten, neh'm'n Se'n Alten, der küsst voller Liebesqual,
denn der denkt bei jedem Kusse: ist vielleicht das letzte Mal!"

Kathryn Hepburn sagte einst:

Wenn Sie die Bewunderung vieler Männer gegen die Kritik eines Einzigen eintauschen wollen, dann heiraten Sie.

Haben se nich

Ach, ich bin so einsam und muss so viel weinen
Ich such einen Partner und ich finde keinen
Was ich auch versuchte, immer ging's daneben
Das ist doch kein Leben für 'ne Frau wie mich

Darum wend ich mich an Sie, weil Sie mir so sympathisch sind
Können Sie mir denn nicht raten, wie ich einen find?

Hab'n Sie nicht, hab'n Sie nicht, hab'n Sie nicht nen Mann für mich?
Ja, ja, ja, wir hab'n Verschiedene da
Einen, der mir gefällt mit nem großen Haufen Geld
Ja, ja, ja, das hab'n wir alles da
Er muss schick sein Ja, ja, ja
Nicht zu dick sein Nein, nein, nein
Mit viel Zaster Ja, ja, ja
Keine Laster Nein, nein, nein
Schön solide Ja, ja, ja
Nicht so müde Nein, nein, nein
Kurz und klein er muss ein Engel sein

Ich ging zum Vermittler, klopfte an bescheiden
Legte gleich viel Geld hin, war nicht zu vermeiden
Er zeigt mir ein Album mit sehr vielen Bildern
Freunde, nicht zu schildern, was ich darin sah

Große, Kleine, Dicke, Dünne, Alte, Junge alles drin
Aber keinen könnt ich finden, der nach meinem Sinn

Hab'n Sie nicht, hab'n Sie nicht, hab'n Sie nicht nen Mann für mich?...

Grete Weiser sagte einst:

Ein Ehemann ist ein Rohstoff, kein Fertigprodukt!

Der Computer Nr. 3 – France Gall

Der Computer Nr. 3 sucht für mich den richtigen Boy
Und die Liebe ist garantiert für beide dabei
Der Computer weiß genau. für jeden Mann die richtige Frau
Und das Glück fällt im Augenblick aus seiner Kartei

Denn einer von vielen Millionen
Der wartet auf mich irgendwo.
(Gross: einzwoundachtzig, Kragen: 39, Schuhgröße: 46, stop!)

Der Computer Nr. 3 sucht für mich den richtigen Boy
Und die Liebe ist garantiert für beide dabei

Lange war ich einsam, heut' bin ich verliebt
Und nur darum ist das so
Weil es die Technik und die Wissenschaft
Und Elektronenhirne gibt

Der Computer Nr. 3 sucht für mich den richtigen Boy
Und die Liebe ist garantiert für beide dabei
Der Computer weiß genau für jeden Mann die richtige Frau
Und das Glück fällt im Augenblick aus seiner Kartei

Denn einer von vielen Millionen
Der wartet auf mich irgendwo

(Alt: 22 Jahre, schwarze Haare, von Beruf Vertreter, Kennzeichen: Geld wie Heu)

Der Computer Nr. 3 sucht für mich den richtigen Boy
Und die Liebe ist garantiert für beide dabei

Zitat:

Heute hat man nicht einfach nur Partner...

Heute hat man Elite Partner

Ebay (Dock of the bay)

Mien Mann finnst du nu bi Ebay
Güstern hebb ik hum daar in stellt
Weest du he is neet mehr up Steh
Un ik hop ik krigg för hum noch wat Geld
Gifft ja welken de söken en
Un ik weer blied mutt ik hum neet mehr sehn
Mien Mann finnst du nu bi Ebay
und dat is goud so

Dartig Jahrn sünd wi nu verheirad
Un ji weeten wiss wat dat heeten deit
Wacht ik noch langer word dat to laat
Un he word so old, dat denn gar nix mehr geiht
He sücht eg'ntlich noch heel goud ut
Man ik weer blied haal hum hier noch een ruut
Mien Mann finnst du nu bi Ebay
kiek doch mal nah

Oh man, dei doch en wat beden
Keen en het hum bit nu ankeken
Ik will hum neet langer hebben
Daarum wünsch ik mi en anner Fro wür hum bold nehm'n.

Mien Mann finnst du nu bi Ebay
Güstern hebb ik hum daar in stellt
He is würkelk neet mehr up Steh
Ik verschenk hum, ik will ok gar keen Geld
Dat mut en geven de hum noch bruukt
Ik holl dat wiss mit hum neet mehr ut
Mien Mann finnst du nu bi Ebay
Dree tweei een... dien

Peter Falk sagte einst:

Geld allein, macht nicht
unglücklich

Jean Paul Getty sagte einst:

Wenn man kein Geld hat,
denkt man immer an Geld.
Wenn man Geld hat, denkt
man nur noch an Geld.

Material Girl – Madonna

Some boys kiss me, Some boys hug me, I think they're ok -
If they don't give me proper credit, I just walk away
They can beg and they can plead, but they can't see the light (that's right) -
'Cause the boy with the cold hard cash, Is always Mister Right

'Cause we are living in a material world, and I am a material girl -
You know that we are living in a material world, and I am a material girl

Some boys romance, Some boys slow dance, That's all right with me -
If they can't raise my interest then I have to let them be
Some boys try and some boys lie but I don't let them play (no way) -
Only boys who save their pennies, Make my rainy day

'Cause we're living in a material world and I am a material girl -
You know that we are living in a material world and I am a material girl
Living in a material world and I am a material girl -
You know that we are living in a material world and I am a material girl

Living in a material world (material) Living in a material world -
Living in a material world (material) Living in a material world

Boys may come and boys may go and that's all right you see -
Experience has made me rich and now they're after me
'Cause everybody's living in a material world and I am a material girl -
You know that we are living in a material world and I am a material girl
Living in a material world and I am a material girl -
You know that we are living in a material world and I am a material girl
A material, a material, a material, a material world
Living in a material world (material) Living in a material world -
Living in a material world (material) Living in a material world

Übergang zu Lied von Marylin... letzte Zeile - Diamonds...
Diamonds... Diamonds are a Girls best friend

MUSIKLADEN

Szene 1 – Arm oder Reich, das ist die Frage...

Ein*e Bettler*in kommt auf die Bühne und positioniert sich unterhalb eines Plakats (Leinwand), auf dem ein schickes modernes Schlafzimmer zu sehen ist, auf dem steht

Schlafen auch sie wie ein König. Es kommen Geschäftsleute auf die Bühne und eilen mit Geldkoffern hin und her.

Wenn gesprochen wird, bleiben alle stehen

Werner: Es beherrscht der Obolus seit jeher unsern Globulus mit anderen Worten der Planet sich vielmehr um das Eine dreht

Bernhard: Drum schaffe schaffe Häusle baue, Butterbrot statt Schnitzel kaue

Reginald: Denn wer nicht das Centstück ehrt, der wird nie ein Dagobert

Tanja: Ach, ach was

Gitta: Der Volksmund weiß, es sagt der Linke, dass das Geld gar übel stinke

Tanja: Doch weiß er auch, ganz ohne Zaster, schläfst du auf dem Straßenpflaster

Es folgen Szenen:

Werner und Tanja: Der sparende Reiche, der seinen Erben alles hinterlässt

Gitta, Sylvia und Bernhard: Nur der/die reiche Kranke bekommt eine Ärztin

Reginald, Tanja und Bernhard: Die Steuer trifft nur die Kleinen

Sylvia: Ich bin tierisch reich, ich fahre einen Benz, der in der Sonne glänzt
Damit fahr ich um die Welt und werde immer schöner durch mein Geld

Gitta: Der ganze Hustle um die Knete, macht mich taub und stumm
und für den HALBEN Luxus, leg ich mich nicht krumm

Petra: Ist denn der Scheich wirklich reich?

Chor: Geld oder Leben - EAV

Geld, Geld oder Leben, Geld, Geld oder Leben, Geld, Geld
oder Leben, Geld, Geld oder Leben

1 - Es sagt das Sprichwort: "Spare, spare, denn dann hast du in der Not!" Der eine spart, kriegt graue Haare, der and're erbt nach seinem Tod

2 - Dollar, Kronen, Franken, Lira, Rubel, Euro oder Pfund. Die Vermehrung uns'rer Währung, ist der wahre Lebensgrund

Geld, Geld - oder Leben! Geld, Geld - oder Leben! Geld, Geld
- oder Leben! Geld, Geld - Geld oder Leben!

3 - Der Mammon sagt, man, sei ein schnöder, doch ohne ihn ist's noch viel öder. Im Westen, Osten oder Süden,
Überlebm nur die Liquidien

4 - Wer Geld hat, der hat's gut im Leben und braucht auch nicht viel abzugeben. Wer wenig kriegt, der zahlt die Steuer, denn für den Staat ist alles teuer

Geld, Geld - oder Leben! Geld, Geld - oder Leben! Geld, Geld
- oder Leben! Geld, Geld - Geld oder Leben!

Szene 2 – Das Leben leben lernen

Auf der Leinwand Naturbilder

Zwei Erwachsene (Gitta und Tanja) kommen auf die Bühne und positionieren sich am Rand. Zwei Kinder (Lena und Lotta) kommen auf die Bühne und spielen miteinander.

Auf der Leinwand ein Schulgebäude

Es kommen weitere Erwachsene und zerren an den Kindern, sie werden fremd bekleidet, bekommen strenge Frisuren und stecken in Zwangsjacken.

Auf der Leinwand Fotos der Frauen

Die beiden Erwachsenen schauen auf der Leinwand, Bilder von sich in verschiedenen Rollen, danach tauschen sie die Positionen mit den Kindern.

Auf der Leinwand ein Gefängnis

Jetzt kommen die anderen Erwachsenen und fordern unter Androhung von Strafe die Anpassung an gesellschaftliche Normen. Die beiden Frauen werden mit Handschellen bestraft.

Auf der Leinwand das Symbol der Gleichheit, der Daumen hoch

Dann lenken sie ein und nehmen die Anpassung vor, indem sie eine gleichgeartete Schärpe tragen. Sie werden von den anderen im CLUB begrüßt.

Auf der Leinwand Fotos der Frauen

Dann schauen sie sich wieder die Bilder von sich selbst an und fragen:

Wer BIN ich?

Danach reißen sie sich die Schärpen ab und verlassen mit den Kindern die Szenerie.

Auf der Leinwand die Natur vom Anfang

Chor: Logical Song – Supertramp

When I was young, it seemed that life was so wonderful. A miracle, oh it was beautiful, magical
And all the birds in the trees, well they'd be singing so happily. Oh joyfully, oh playfully watching me

But then they send me away to teach me how to be sensible.
Logical, oh responsible, practical
And then they showed me a world where I could be so dependable. Oh clinical, oh intellectual, cynical

There are times when all the world's asleep, The questions run too deep for such a simple man
Won't you please, please tell me what we've learned
I know it sounds absurd
Please tell me who I am

I said, watch what you say or they'll be calling you a radical, a liberal, oh fanatical, criminal
Won't you sign up your name, we'd like to feel you're acceptable
Respectable, oh presentable, a vegetable!
Oh take it, take it, take it, yeah

But at night, when all the world's asleep The questions run so deep for such a simple man
Won't you please (Oh won't you tell me)
Please tell me what we've learned (Can you hear me)
I know it sounds absurd (Oh won't you help me)
Please tell me who I am Who I am Who I am Who I am

'Cause I was feeling so logical
D-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-d-digital
One, two, three, five Oh, oh, oh, oh yeah

Szene 3 – Konsumterror

Auf der Leinwand ein riesiges Kaufhaus von innen

Es werden verschiedene Körbe mit Waren auf die Bühne gerollt.

Ein Tisch mit einer Kasse wird aufgestellt.

Zwei Türsteher positionieren sich.

Dahinter sammelt sich langsam eine Gruppe Menschen, die darauf wartet, in das Kaufhaus gelassen zu werden. Männer fachsimpeln über Werkzeuge.

Alle schauen Prospekte und rangeln um die erste Position

Die Tür öffnet sich, alle stürmen das Gebäude und beginnen wie wild, Waren zu suchen. Es wird probiert, hochgehalten und verworfen. Dann laufen alle zur Kasse und beginnen nach der Bezahlung erneut einzukaufen.

Dann kommen die große Tauschaktion und ein Gezerre um ein Kleidungsstück.

Die Kassiererin verteilt Gutscheine.

Am Schluss wird das Kaufhaus geschlossen und alle Angestellten räumen erschöpft das Schlachtfeld.

Eine Person fragt: Was BRAUCHE ich?

Chor: Kaufen - Herbert Grönemeyer

Ich hab schon alles, ich will noch mehr. Alles hält ewig, es muss was Neues her. Möcht im Angebot ersaufen, Mich um Sonderposten raufen. Hab so viel Kredite laufen, es geht mir gut, oh es geht mir gut

Ich kauf' mir was - Kaufen macht so viel Spaß
Ich könnte ständig Kaufen gehen - Kaufen ist wunderschön
Ich könnte ständig Kaufen gehen - Kaufen ist wunderschön,
ich kauf', ich kauf' - Was, ist egal - Ich kauf', ich kauf', was ist egal -
Oh yeah yeah yeah!

Und hat das Fräulein dann bei mir abkassiert. Was jetzt meins ist, mich nicht mehr interessiert
Bin ich erst im Kaufrausch. Frag ich gleich nach Umtausch, weil ich an sich nichts brauch', kaufen tut gut, es tut so gut

Ich kauf' mir was - Kaufen macht so viel Spaß...

Vor lauter Augenweiden - Kann ich mich nicht entscheiden
Was muss ich Qualen leiden. Was soll ich tun, ich muss es tun

ich kauf' mir was - Kaufen macht so viel Spaß

Leih mir Geld
Leih mir Geld, ich kauf' dir was
Komm leih mir Geld ich kauf dir was
Wir kaufen alle was
Komm wir kaufen alle was
Kaufen macht doch so viel Spaß
Komm wir kaufen alle was
Kaufen macht doch so viel Spaß

Szene 4 – Der Markt ist frei

Auf der Leinwand ist ein großes ZOO Schild zu sehen

Man sieht ein Gitter, das mit Geldscheinen ummantelt ist.
An der Seite befindet sich ein Schild, das zunächst verkehrt herum hängt,
so dass es nicht lesbar ist.

Vor dem Gitter stehen verschiedene Menschen. Ein Wärter
bewacht das Gitter.
Die Menschen scheinen hinter dem Gitter etwas zu suchen und
agieren verwirrt.

Ein Mann (Werner) kommt in die Szenerie und betrachtet das
turbulente Treiben.

Er wendet sich an den Wärter und schaut ihn fragen an. Der Wärter
wendet das Schild und es erscheint das Wort Freiheit.

Der Mann sucht jetzt mit den anderen und wendet sich erneut an den
Wärter. Der zuckt mit den Schultern.

Die Menschen schauen sich an und wenden sich dann von dem
Käfig ab.

Der Mann verlässt nachdenklich die Szenerie.

Er fragt: Bin ich frei?

Chor: Freiheit - Georg Danzer

Vor ein paar Tagen ging ich in den Zoo
Die Sonne schien, mir war ums Herz so froh
Vor einem Käfig sah ich Leute stehn
Da ging ich hin, um mir das näher anzusehn
(Da ging ich hin, um mir das näher anzusehn)

Nicht Füttern stand auf einem großen Schild
Und bitte auch nicht reizen, da sehr wild
Erwachsene und Kinder schauten dumm
Und nur ein Wärter schaute grimmig und sehr stumm
(Und nur ein Wärter schaute grimmig und sehr stumm)

Ich fragte ihn, wie heißt denn dieses Tier?
Das ist die Freiheit, sagte er zu mir
Die gibt es jetzt so selten auf der Welt
Drum wird sie hier für wenig Geld zur Schau gestellt
(Drum wird sie hier für wenig Geld zur Schau gestellt)

Ich schaute und ich sagte, lieber Herr
Ich sehe nichts, der Käfig ist doch leer
Das ist ja gerade, sagte er, der Gag
Man sperrt sie ein und augenblicklich ist sie weg
(Man sperrt sie ein und augenblicklich ist sie weg)

Die Freiheit ist ein wundersames Tier
Und manche Menschen haben Angst vor ihr
Doch hinter Gitterstäben geht sie ein
Denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein

Denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein

Szene 5 – Fluchtgedanken

*Auf der Leinwand sieht man zunächst Panzer und Waffen
und dann eine nach oben steigende Dax-Kurve*

Vor der Leinwand positionieren sich 2 Chefs / Chefinnen und mehrere Angestellte. An einer anderen Stelle der Bühne stehen Soldaten und deren Eltern

Die Chefin zeigt auf die Panzer und Waffen. Dann wechselt das Bild zu einer DAX-Kurve, die steil nach oben geht. Alle Anwesenden drücken ihre Bewunderung aus.

Es wird applaudiert und mit Sekt angestoßen. Ein Bürgermeister gratuliert, die Presse macht Fotos.

Auf der anderen Seite verabschieden sich die Soldaten unter Tränen von ihren Eltern / Frauen und verlassen die Bühne.

Die Eltern bzw. Frauen bleiben kurz stehen. Schauen dann ebenfalls zu der DAX Kurve und verlassen weinend die Bühne.

Die dekadente Gesellschaft geht ebenfalls ab.

Auf der Leinwand erscheint ein leeres Schlachtfeld

Ein Soldat zielt mit einer Waffe auf eine Frau, die offenkundig seine Feindin ist. Dann lässt er die Waffe sinken.

Sie geht zu ihm und gibt ihm die Hand und sie blicken beide auf das Schlachtfeld. Die Frau holt einen Blumentopf mit einem kleinen Bäumchen darin. Diesen stellen beide gemeinsam vor das Schlachtfeld. Dann winken sie anderen Personen zu, die sich ebenfalls von beiden Seiten vorsichtig entgegenkommen und nach einem kurzen Zögern auch die Hand geben

Auf der Leinwand Naturbilder

Am Ende kommen die gewinnorientierten Geschäftsleute mit Geldkoffern zurück und lachen die anderen aus, die daraufhin die Bühne verlassen.

Auf der Leinwand erscheint das Bild eines Tornados (Sturm)

Eine Person fragt: Was kostet der Frieden...

eine andere sagt: ähm nein... Was kostet den Frieden?

Chor: Lass uns leben - Marius Müller-Westernhagen

Sie reden wieder mal vom Krieg
Träumen wieder mal vom Sieg
Schwärmen von vergangener Zeit
Was soll's, ich lebe

Rock'n'roll stirbt wieder mal
Wir sind wieder hart wie Stahl
Die Familie ist gesund
Was soll's, ich lebe

Ja, ich lebe Und ich lebe, immer mehr
Was soll's, ich lebe, ja ich lebe
Das Leben ist gar nicht so schwer

Und jetzt hab ich dich getroffen
Du bist drin in meinem Kopf
Ich hab mich heut Nacht besoffen
Weil ich dich liebe

Weil ich dich liebe
Weil ich dich liebe, immer mehr
Weil ich dich liebe, weil ich dich liebe
Zu lieben ist gar nicht so schwer

Bitte, sei doch nicht gekränkt,
dass ich mir nicht mein Hirn verrenk
Was nun morgen wird aus uns
Komm, lass uns leben

Komm, lass uns leben, lass uns leben, immer mehr
Komm, lass uns leben, lass uns leben Das Leben ist gar nicht so schwer

Komm, lass uns lieben, lass uns lieben Lass uns lieben, immer mehr
Komm, lass uns lieben, lass uns lieben Zu lieben ist gar nicht so schwer – Komm, lass uns leben ...

Szene 6 – Systemtreue (Die Spur des Geldes)

Auf der Leinwand erscheinen die sechs Lottozahlen

Eine Lottofee mit Geldkoffer geht zu einem Gewinner und übergibt das Geld mit Gratulation und Applaus

Es kommen viele „vermeintliche“ Freunde, auch Frauen, die sich beim Lottogewinner anbiedern. Der gibt zunächst großzügig, wird dann aber geizig und verweigert sich.

Dann wird er überfallen und ausgeraubt.

Er bleibt allein und arm zurück.

Der Dieb wird wiederum umgarnt, dann aber von einem weiteren Dieb erschossen und das Geld wechselt erneut den Besitzer.

Dieser kauft Aktienpakete. (Große Aktienpappen)

Auf der Leinwand erscheint die Talfahrt dieser Aktie.

Der Ganove wird verarmt zum Bettler.

Eine Person fragt: Was tue ich für Geld?

Chor: Money, that's what I want - Beatles

The best things in life are free
But you can give them to the birds and bees

I need money (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)

Your love give me such a thrill - But your love don't pay my bills

I need money (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)

Money don't get everything, it's true - But what it don't get, I can't use

I need money (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)
That's what I want (that's what I want)

Money (that's what I want)
Lots of money (that's what I want)
Whole lot of money (that's what I want)
Uh-huh (that's what I want)
All I want (that's what I want)
Whoa, yeah (that's what I want)

Give me money (that's what I want)
Oh, lots of money (that's what I want)
All those lean greens, yeah (that's what I want)
I got that, uh, that's what I mean (that's what I want)
All that I want (that's what I want)
Whoa, yeah (that's what I want)
Give me money, yeah

Szene 7 – Arbeitsverhältnisse

Auf der Leinwand erscheint eine gigantische Fabrik

Man hört das Heulen einer Werksirene.

Es kommen mehrere Arbeiter*innen auf die Bühne und simulieren in einer Reihe stupide wiederkehrende Arbeitsabläufe.

Es kommt ein Chef (zu erkennen am Schlips und Anzug) auf die Bühne und wendet sich an einen in der Reihe, gibt ihm Papiere und schickt ihn weg. An dessen Stelle stellt er einen Papproboter

Nach und nach werden jetzt die anderen Arbeitskräfte ebenfalls durch den Chef durch Papproboter ersetzt.

Es wächst am Rand eine Gruppe von Arbeitslosen.

Sie tragen Schilder auf denen steht: arbeitslos & arm, und nun?

Jetzt sind alle Arbeitskräfte durch Papproboter ersetzt. Es kommen Menschen auf die Bühne und feiern den Erfolg.

Am Ende kommt ein Roboter auf die Bühne und ersetzt den Chef.

Dieser begibt sich zu der Gruppe der trostlosen Arbeitslosen.

Neben denen sitzt noch der Bettler

Auf der Leinwand ist zunächst die steigende DAX Kurve zu sehen und dann ein lachender Dritter.

Eine Person sagt: Frage an KI: Was machen WIR dann?

Chor: Monopoli - Klaus Lage

Ja, Vater, du bist noch vom ganz alten Schlag, seit vierzig Jahren pünktlich, jeden Tag.

Du warst nie krank und bist noch drauf stolz.

Na und, was soll's?

Wann hast du jemals richtig Urlaub gemacht? Dein ganzes Leben für'n Betrieb mitgedacht.

Deinen Job macht jetzt ein Stück Silikon. Wen juckt das schon?

Wen juckt das schon?

Monopoli, Monopoli,

Wir sind nur die Randfiguren In einem schlechten Spiel.

Monopoli, Monopoli,

Und die Herren der Schloss-Allee verlangen viel zu viel.

Mama hebt Kaffeegläser auf für'n Gelee. Du bist schon ewig in der IG Chemie,

Doch darauf warst du echt nicht gefasst - So kalt geschasst.

Du warst als Kind für mich der stärkste Mann. Einer, der irgendwie alles lösen kann.

Doch das hier ist keine Modelleisenbahn. Was fängst du an? Fängst du jetzt an?

Refr.

So viel hast du schon versäumt, Soviel hast du schon geträumt.

Zeit ist jetzt reichlich da, Mach dir 'n paar Wünsche wahr.

Mensch Mann, pack doch nicht ein, Denn du bist nicht ganz allein.

Auch wenn's dir dreckig geht, es ist noch nicht zu spät.

Monopoli...

Szene 8 – Desillusioniert

Auf der Leinwand ist ein Arbeitsamt

Eine Person sitzt am Tisch, eine lange Schlange Menschen wartet darauf, drangenommen zu werden.

Die Person am Tisch schüttelt jedes Mal, wenn jemand vorspricht mit dem Kopf.

An einer Seite, dem obligatorischen Ausgang steht jemand mit Geld, die jeweils der soeben abgelehnten Person abgezählte Scheine aushändigt.

Wenn alle die Bühne wieder verlassen haben, macht die Person am Schreibtisch Feierabend und geht auch.

Auf der Leinwand erscheint eine Wohnung

Nun nimmt eine Person am Tisch Platz, schaut leer in das Publikum, schenkt sich Alkohol ein und betrinkt sich.

So verharrt die Person, bis der zweite Teil des Liedes beginnt.

Dann kommt jemand dazu, nimmt die Flasche weg und tröstet die Person. Diese erholt sich langsam.

Dann geht die hinzugekommene Person und die andere zieht sich eine Jacke über und verlässt motiviert das Haus.

Die Person fragt: Was will ich wirklich tun?

Chor: Fix you - Coldplay

When you try your best, but you don't succeed
When you get what you want, but not what you need
When you feel so tired, but you can't sleep
Stuck in reverse

And the tears come streaming down your face
When you lose something you can't replace
When you love someone, but it goes to waste
Could it be worse?

Lights will guide you home
And ignite your bones
And I will try to fix you

And high up above, or down below
When you're too in love to let it go
But if you never try, you'll never know
Just what you're worth

Lights will guide you home
And ignite your bones
And I will try to fix you

Tears stream down your face
When you lose something you cannot replace
Tears stream down your face, and I

Tears stream down your face
I promise you I will learn from my mistakes
Tears stream down your face, and I

Lights will guide you home
And ignite your bones
And I will try to fix you

Szene 9 – alte Träume

Auf der Leinwand erscheint eine lange Straße

Jetzt stellt sich die Person von gerade mit dem Rücken zum Publikum auf die Bühne und blickt auf die Leinwand.

Am Rand erscheint ein Elternpaar, das vorbildlich gekleidet ein Kind reglementiert und nach vorne schubst
Auf der anderen Seite sitzt ein Kind mit einer Gitarre und spielt vor sich hin

Die Person in der Mitte schaut hin und her

Die Eltern schlagen dem Kind Berufe vor, indem sie Personen mit entsprechender Berufskleidung aus dem Chor auf die Bühne winken

Sie signalisieren, dass man damit viel Geld verdienen kann

Das Kind schüttelt mit dem Kopf, läuft zu dem anderen Kind
Beide haben jetzt eine Gitarre und sie machen sich zusammen auf den Weg

Die Person vorne in der Mitte folgt den beiden nach hinten symbolisch auf die lange Straße.

Chor: Free Electric Band – Albert Hammond

My father was a doctor, yes he was a family man
My mother worked for charity whenever she can
And they' were clean Americans
who abided by the law
And they both stuck up for liberty
and both supported war

My happiness was paid for when they laid their money down
For summers in a summer camp and winters in the town'
My future in the system was talked about and planned
Oh gave it up for music and The Free Electric Band

I went to school in hand-washed shirts with neatly ordered hair
And the school was big and newly built and filled with light and air

And the teachers taught us values that we had to learn to keep
And they'd clip the ear of any idle kid who went to sleep
Then my father organised for me a college in the east
But I dreamt of California, the sunshine and the beach
My parents and my lecturers would never understand
Why I dreamt oft he Music and The Free Electric Band

Well, they used to sit and speculate upon my great career
A lawyer or a doctor or a civil engineer
I asked for bread and water, and a guitar in my hand
'Cause all I need is music and The Free Electric Band

The Free Electric Band

Szene 10 – Aussteigen

Auf der Leinwand erscheint ein Sonnenuntergang

Die Person kommt mit der Gitarre zurück und setzt sich symbolisch an den Straßenrand

Nach und nach kommen weitere Personen dazu und gesellen sich zu der Person

Am Ende kommt die Bettlerin vorbei, die ebenfalls eine Gitarre aus ihrem Wagen herausnimmt und mitspielt.

Einige wohlhabende Menschen hasten vorbei, aber lassen ein wenig Geld im Gitarrenkoffer.

Chor: Born to be alive - Patrick Hernandez

We were born to be alive - We were born to be alive

Born, born to be alive
(Born to be alive)
You see, you were born
Born, born
(Born to be alive)

People ask me why I never find a place to stop
And settle down, down, down
But I never wanted all those things People need to justify
Their lives, lives, lives

You see, you were born Born, born to be alive
(Born to be alive)
You see, you were born Born, born (born to be alive)

Time was on my side When I was running down the street
It was so fine, fine, fine
A suitcase and an old guitar and something new to occupy
My mind, mind, mind

It's good to be alive, To be alive, To be alive
It's good to be alive, To be alive, To be alive
It's good to be alive

PAUSE

Szene 11 – rien ne vas plus

Auf der Leinwand erscheint der Schriftzug eines Clubs
Auf der Bühne sieht man zwei Türsteher, die kontrollieren,
wer hineindarf
An einem Tisch sitzt eine gut situierte Pokerrunde und schmeißt
mit Scheinen um sich.

Zwei Bettler (Reginald und Petra) kommen an die Tür und
verlangen Einlass.

Sie sagen:

Komm schon, lass uns rein

Wie sollen wir sonst jemals reich werden?

Dazu müssen wir spielen.

Von unserer Hände Arbeit können wir das nie schaffen.

Wieso soll es sich also lohnen zu arbeiten?

Warum sollen wir uns begnügen?

Wir wollen auch dazugehören!

Die beiden drehen sich erfolglos um.

Drunten wird jetzt weitergespielt und dann
diskutiert.

Was wollen die Kretins?

Bettler im Spielcasino... soweit kommt es noch.

Das teure Bürgergeld verspielen... dafür haben
wir unsere Steuern nicht hergegeben.

Die sollen gefälligst Arbeiten.

Man soll schließlich auch sehen, wer das Geld verdient
und wer nicht.

Einer fragt am Ende: Was wollen wir sehen?

Chor: Club der Millionäre - Udo Lindenberg

Ach Wie gerne wäre ich im Club der Millionäre
Doch da kommt man nicht so ohne weit'res rein - Da muss man schon
Erfinder oder Schwerverbrecher sein

Ach Wie gerne wäre ich im Club der Millionäre - Oder Erbschleicher
vielleicht oder'n Lottogewinn
Mehr Möglichkeiten sind da nicht drin

Ahu / Ahu / Ahu / Ahu

Sind Sie Mitglied oder ohne. Sonst komm'n Sie hier nicht rein, sagt der
schnöde Türsteher vom Ritz.

Es müsste schon die gold'ne Amexxo-Karte sein. Dann reißt er noch 'nen
blöden Witz. Sie lassen dich draußen stehen, so böse und gemein und
wieder bist du nur das arme Schwein.

Allein um das zu ändern, werde ich jetzt bald, ein superreicher Lebemann.
Der dann den ganzen Tag mit Champagnerkorken knallt und Arbeit geht
ihn nix mehr an. Er liebt es, teure Frauen mit Schaumwein zu bespritzen,
anstatt als arme Filzlaus im Gully abzusitzen

Den Keller voller Gold, die Doormänner mit Colt, vor meiner Suite in
Manhattan. Die schönsten, der schönsten, Fotomodells, krabbeln durch
die seidenen Betten. Das einzige Problemchen, dass ich vielleicht dann
hätt'... Finden die Mädels wirklich mich, oder meine Kohle nett?

Ach Wie gerne wäre ich im Club der Millionäre. Doch da kommt man
nicht so ohne weit'res rein... Da muss man schon Erfinder oder
Schwerverbrecher sein.

Ach Wie gerne wäre ich im Club der Millionäre. Oder Erbschleicher
vielleicht, oder'n Lottogewinn, mehr Möglichkeiten sind da nicht drin
Ahu

Szene 12 – Erwartungen

Auf der Leinwand erscheinen große Flure eines Gebäudes

Die Frauen kommen als Putzkolonne auf die Bühne und beginnen die Bühne zu fegen, zu wischen und Müll in Beutel zu schütten. Eine beginnt zu weinen... sie holt aus ihrer Schürze eine Rechnung und zeigt den anderen das Schreiben, die alle bestürzt sind.

Auf der Leinwand erscheint das Bild eines Mannes mit dem Titel Premium Partner. Alle schauen ihn an, richten ihre Haare und streichen über ihre Kleidung. Der Chef kommt herein und schaut irritiert auf das Treiben. Er schüttelt mit dem Kopf und geht wieder. Die Frauen lachen.

Auf der Leinwand erscheint ein Roulette Tisch. Alle ziehen ihre Kittelschürzen aus und sammeln ihr Geld zusammen, was sie einer geben, die es in einen Koffer packt und die Szene verlässt.

Die anderen schauen ihr nach und drücken die Daumen.

Nacheinander gehen die Frauen einzeln zur Leinwand und es erscheint der jeweilige Wunsch.

Eine schöne Wohnung, ein kleines Auto, ein Kreuzfahrtschiff.

Ein Wohnmobil, ein Haustier, Kinderspielzeug, Usw.

Die Frau aus dem Spielkasino kommt mit leeren Händen zurück... Alle sind zunächst traurig, dann umarmen sie sich und beginnen singend wieder zu putzen, bewegen sich dabei von der Bühne runter.

Eine sagt: Man kann ja auch von Luft und Liebe leben.

Eine antwortet: Luft gibt es genug... Liebe muss man erstmal finden, oder nicht?

Eine andere sagt: oder vielleicht erkaufen?

Chor: money money money – ABBA

I work all night, I work all day to pay the bills, I have to pay - Ain't it sad?
And still there never seems to be a single penny left for me - That's too bad

In my dreams, I have a plan, if I got me a wealthy man
I wouldn't have to work at all, I'd fool around and have a ball

Money, money, money - Must be funny - In a rich man's world
Money, money, money - Always sunny - In a rich man's world
All the things I could do if I had a little money
It's a rich man's world - It's a rich man's world

A man like that is hard to find - But I can't get him off my mind - Ain't it sad?
And if he happens to be free - I bet he wouldn't fancy me - That's too bad
So I must leave, I'll have to go - To Las Vegas or Monaco
And win a fortune in a game - My life will never be the same

Money, money, money - Must be funny - In a rich man's world
Money, money, money - Always sunny - In a rich man's world
All the things I could do - If I had a little money, it's a rich man's world

Money, money, money - Must be funny in a rich man's world
Money, money, money - Always sunny in a rich man's world
All the things I could do, if I had a little money
It's a rich man's world It's a rich man's world

Dann kommt eine Zeile aus Anatevka:

Wenn ich einmal reich wär' o je wi di wi di wi di wi di wi di bum
alle Tage wär' ich wi di bum wär' ich eine reiche Frau!
Bräuchte nicht zur Arbeit o je wi di wi di wi di wi di wi di bum
wär' ich eine reiche wi di Wau
ei del dei del ei del dei del Frau... ;-)

Szene 13 – Abhängigkeiten

Auf der Leinwand erscheint ein kleines Haus

Ein Mann und eine Frau positionieren sich davor

Sie schauen sich an

Mann: Ich zieh dich an

Frau: Bin Deine Puppe

Mann: Ich kauf dir Dinge

Frau: Die ich liebe

Mann: Ich geb Dir Nahrung

Frau: Die ich brauche

Mann: Gibst du mir Liebe?

Frau: Ich füttere Dich

Dann schauen sie ins Publikum

Immer wieder versucht einer den anderen zu erreichen

der dreht sich weg, oder lehnt es ab o.ä.

Mann: Liebst Du mich?

Frau: Du zahlst doch dafür

Am Ende kleben beide an einem Geldschein zwischen ihren Händen

und sie gehen beide ab

Auf der Leinwand erscheint eine schicke Wohnung

Eine Putzfrau und eine Ärztin stellen sich davor

Putzfrau: Bin Deine Puppe

Ärztin: Ich liebe es

Putzfrau: Ich brauche es

Ärztin: Das weiß ich

Zu beiden stellt sich ein Partner/ eine Partnerin

Ärztin: Liebst du mich

Partner: Du zahlst dafür

Putzfrau: Liebst du mich

Partner: Du zahlst dafür

Jemand fragt: Was hält uns zusammen?

Chor: Rent – pet shop boys

I dress you up - I'm your puppet

I buy you things - I love it

I bring you food - I need it

You give me love? - I feed it

And look at the two of us in sympathy with everything we see

I never want anything, it's easy you buy whatever I need

Look at my hopes, look at my dreams, the currency we spent

I love you, you pay my rent I love you, you pay my rent

You phone me in the evening on hearsay and bought me caviar

You took me to a restaurant on Broadway to tell me who you are

We never ever argue, we never calculate the currency we've spent

I love you, you pay my rent (I love you, you pay my rent)

I'm your puppet – I love it - I need it - I feel it

And look at the two of us in sympathy and sometimes ecstasy

Words mean so little, and money less when you're lying next to me

But look at my hopes, look at my dreams the currency we've spent

I love you, you pay my rent - I love you, you pay my rent

Look at my hopes, look at my dreams the currency we've spent

I love you, you pay my rent - It's easy, it's so easy

I love you, you pay my rent - It's easy, it's so easy

I love you, you pay my rent

Thank you

Szene 14 – Geld und Liebe

Auf der Leinwand erscheint ein Park

Paare gehen gemeinsam spazieren.

Eine Person mit Geldkoffer bleibt alleine stehen und beobachtet geringschätzig die Paare.

Die Person setzt sich abseits auf einen Hocker und beginnt das Geld aus dem Koffer zu zählen und zu küssen

Ab und zu schaut sie hoch und beobachtet die anderen

Jemand kommt auf sie zu und setzt sich auf einen Hocker daneben.

Die Person versteckt hastig das Geld

Dann zeigt sie Fotos von teuren Besitzgegenständen

Die andere Person zeigt Fotos von Familienangehörigen

Am Ende stehen beide auf und gehen in entgegengesetzte Richtungen.

Beide drehen sich noch einmal um, schauen nach dem anderen und wenden sich dann ab.

Die Person mit dem Geld fragt: Was ist wichtig?

Die Person mit der Familie fragt: Was ist Dir wichtig?

Chor: Can't buy me Love - Beatles

Can't buy me love, love Can't buy me love, oh

I'll buy you a diamond ring, my friend if it makes you feel all right
I'll get you anything, my friend if it makes you feel all right
'Cause I don't care too much for money
But money can't buy me love

I'll give you all I've got to give if you say you love me too
I may not have a lot to give but what I got I'll give to you
I don't care too much for money, money can't buy me love

Can't buy me love everybody tells me so
Can't buy me love No, no, no, no

Say you don't need no diamond rings And I'll be satisfied
Tell me that you want the kind of things
That money just can't buy
I don't care too much for money Money can't buy me love
Ah, woo!

Can't buy me love Everybody tells me so
Can't buy me love No, no, no, no

Say you don't need no diamond rings and I'll be satisfied
Tell me that you want the kind of things
That money just can't buy
I don't care too much for money
Money can't buy me love

Can't buy me love, love
Can't buy me love, oh

Szene 15 – Das Haifischbecken

Auf der Leinwand ist eine Tafel mit Jobangeboten.

Darunter steht ein Tisch, darauf ist eine Kiste mit kleinen Kärtchen.

Männer kommen auf die Bühne und stellen sich davor, um die Möglichkeiten zu sondieren. Jeder nimmt sich eine Karte und macht sich wieder auf den Weg.

Auf der Leinwand erscheinen abwechselnd Autos, Häuser Luxusjachten und ähnliches

Jetzt kommen die Männer mit Geldkoffern unterschiedlicher Größe zurück auf die Bühne. Es entsteht kurz ein Streit um die Koffer und alle versuchen sich gegenseitig die Koffer abzunehmen.

Ein Schiedsrichter betritt die Bühne. Er fordert die Männer auf, den Kampf mit einem Duell auszuführen.

Jeweils ein Mann mit einem größeren Koffer duelliert sich mit einem Mann mit kleinerem Koffer. Doch bevor geschossen wird, gibt der Mann den kleineren Koffer freiwillig an den mit dem größeren Koffer ab. Die Verlierer legen ihre schicken Mäntel ab und darunter verbirgt sich ein Bettler.

Erste gehen die Reichen mit den Koffern, dann die Bettler aus der Szene.

Einer der Reichen fragt: Wie kann man nur verzichten?

Chor: Money - Pink Floyd

Money - Get away

You get a good job with more pay and you're okay

Money - It's a gas

Grab that cash with both hands and make a stash

New car, caviar, four star, daydream

Think I'll buy me a football team

Money - Get back

I'm alright, Jack, keep your hands off of my stack

Money - It's a hit

Don't give me that do goody good bullshit

I'm in the high-fidelity first-class traveling section

And I think I need a Lear jet

Money - It's a crime

Share it fairly, but don't take a slice of my pie

Money - So they say

Is the root of all evil today

But if you ask for a rise It's no surprise that they're giving
none of their money away, away, away away, away, away

Szene 17 – Suche

*Auf der Leinwand sind Umweltkatastrophen zu sehen
und Folgen menschlichen Raubbaus. Z.B. die
verlassenen Kohlegruben, Ölkatastrophen.*

Menschen laufen in Zeitlupe mit den Geldkoffern umher

Alle mit einem leeren Blick ausgestattet

Überall liegt Geld herum, niemand beachtet es

Dann holen sie Handys heraus und schauen gelangweilt
auf die Displays, während sie die Bilder weiterwischen

Es kommt eine Person auf die Bühne und stellt sich
beobachtend in die Mitte. Sie zeigt keine Reaktionen.

Langsam entwickelt sich aus den willkürlich herumlaufenden
Personen eine Schlange, die alle im Gleichschritt
mit dem Rücken zum Publikum
ins Nichts laufen.

Die Person in der Mitte schließt sich als letzte an.

Sie fragt vor dem Umdrehen: Warum?

Chor: Mad World – Tears for Fears

All around me are familiar faces - Worn out places, worn out faces
Bright and early for the daily races - Going nowhere, going nowhere

Their tears are filling up their glasses
No expression, no expression
Hide my head, I wanna drown my sorrow
No tomorrow, no tomorrow

And I find it kind of funny - I find it kind of sad
The dreams in which I'm dying - Are the best I've ever had
I find it hard to tell you - I find it hard to take
When people run in circles, it's a very, very
Mad world, mad world

Children waiting for the day they feel good - Happy birthday, happy birthday
And I feel the way that every child should - Sit and listen, sit and listen

Went to school and I was very nervous
No one knew me, no one knew me
"Hello, teacher! Tell me, what's my lesson?"
Look right through me, look right through me

And I find it kind of funny
I find it kind of sad
The dreams in which I'm dying
Are the best I've ever had
I find it hard to tell you
I find it hard to take
When people run in circles, it's a very, very
Mad world, mad world

Szene 18 – Wer die Wahl hat, hat die Qual

Die Leinwand zeigt weiterhin Umweltsünden im Wechsel mit Luxusgütern

Auf der einen Seite der Bühne stellen sich die „Reichen“ gut gekleidet mit großen Geldkoffern auf und auf der anderen Seite die „Armen“ ebenfalls an der Kleidung zu erkennen.

Zu Beginn der Szenerie beschimpfen sich die „Armen“ untereinander und bezichtigen sich gegenseitig des Betrugs. Die „Reichen“ betrachten die Szene mit Genugtuung.

Dann richtet sich der Zorn gegen die „Reichen“.
Die versuchen ihre Geldkoffer in Sicherheit zu bringen und gehen damit von der Bühne.

Einige kommen mit zwei gleich großen Koffern zurück. Dann geben sie nach kurzem Zögern und Überlegen einen der Koffer an eine Person der Armen ab. Dann beginnt sich das Blatt zu wenden, es entsteht Harmonie und wer kann pfeift das Lied mit...

*Auf der Leinwand erscheinen dann Naturbilder, Flüsse, Berge,
das Meer und Autos, Häuser und Schiffe
in kleiner Version, harmonisch in einer grünen Welt*

Personen sprechen in das Lied hinein.

Das wäre jetzt selbstverständlich nur Wunschdenken! Schon klar, oder?
Übrigens - Die Show ist jetzt zu Ende... Danke, dass Sie alle hier waren...
Sie dürfen gerne noch etwas Geld spenden... Lassen Sie es einfach hier...
Sie wissen doch, Geben ist seliger, als Nehmen...
Und wissen Sie, wir wollen doch auch alle gut leben...
Ein bisschen haben Sie sicher noch übrig, oder?

Chor: Always look on the bride side of Life - Monthy Pyton

Some things in life are bad - they can really make you mad
Other things just make you swear and curse
When you're chewing on life's gristle
Don't grumble, give a whistle
And this will help things turn out for the best

And
Always look on the bright side of life
Always look on the light side of life

If life seems jolly rotten - There's something you've forgotten
And that's to laugh and smile and dance and sing
When you're feeling in the dumps
Don't be silly chumps
Just purse your lips and whistle, that's the thing

And
Always look on the bright side of life
(Come on)
Always look on the right side of life

For life is quite absurd - And death's the final word
You must always face the curtain with a bow
Forget about your sin - give the audience a grin
Enjoy it, it's your last chance anyhow

So always look on the bright side of death
A just before you draw your terminal breath

Life's a piece of shit when you look at it
Life's a laugh and death's a joke, it's true
You'll see it's all a show keep 'em laughin' as you go
Just remember that the last laugh is on you
And always look at the bride side of life

ENDE

Szene 19 (Zugabe) – Böse Verlockung

Auf der Leinwand erscheint die Bankenskyline von Frankfurt

Bevor das Lied losgeht, kommen die Männer mit den Geldkoffern auf der einen Seite zurück auf die Bühne. Sie rufen: Cum Cum Cum Cum Cum Cum

Die Bettler und Frauen kommen auf der anderen Seite auf die Bühne drehen sich von den Männern weg und rufen EX EX EX EX EX

Das wiederholt sich ein paarmal. Dann beginnt das Lied.

Die Männer stellen sich mit den Geldkoffern nebeneinander auf.
Die Frauen und Bettler signalisieren Ebbe im Portemonnaie.

Bei der Zeile: Da hilft nur eins: ein Banküberfall ziehen die Frauen und die Bettler Sturmhauben auf. Jetzt spielt sich die Szenerie ab, wie im Lied gesungen.

Die Frauen und Bettler stellen sich in einer Schlange auf und die erste versucht die Männerbank zu bedrohen. Die zweite tickt sie an und verweist auf den hintersten Platz.

Die Frauen können sich nicht einig werden, wer an die erste Position gehört.
Am Ende stellen sie sich ebenfalls nebeneinander auf.

Aber die Männerbank lacht nur, eine Frau holt aus ihrem Portemonnaie eine letzte Münze und gibt sie einem der Bettler.

Der steckt sie ein und die Männerbank geht mit den Geldkoffern wieder von der Bühne.

Jemand fragt: Kann mir eigentlich jemand sagen, was viel Geld ist?

Chor: Banküberfall - EAV

Der Kühlschrank ist leer, das Sparschwein auch. Ich habe seit Wochen kein Schnitzel mehr im Bauch - Der letzte Scheck ist weg, ich bin nicht liquid
Auf der Bank krieg ich sowieso keinen Kredit

Gestern enterbt mich auch noch meine Mutter - Und vor der Tür steht der Exekutor - Mit einem Wort, die Lage ist fatal - Da hilft nur eins:
ein Banküberfall

Ba-Ba-Banküberfall, Ba-Ba-Banküberfall
Ba-Ba-Banküberfall, das Böse ist immer und überall
Ba-Ba-Banküberfall, Ba-Ba-Banküberfall
Ba-Ba-Banküberfall, das Böse ist immer und überall

Auf meinem Kopf einen Strumpf vom Palmers Steh ich vor der Bank und sage
"Überfall ma's". Mit dem Finger im Mantel statt einer Puffn
Ich kann kein Blut sehen, darum muß ich bluffen

Ich schrei: "Hände hoch! Das ist ein Überfall - Und seid ihr nicht willig, dann gibt's ein Krawall" - Eine Oma dreht sich um und sagt "Junger Mann! Stell'n Sie sich gefälligst hinten an!"

Ba ba ba ...

Nach einer halben Stund' bin ich endlich an der Reih' Mein Finger ist schon steif von der blöden Warterei - Ich sag: "Jetzt oder nie! Her mit der Marie"
Der Kassier schaut mich an und fragt: "Was haben Sie?"

Ich sag: "An Hunger und an Durst, und keinen Plärrer Ich bin der böse Kassenentleerer" Der Kassier sagt: "Nein, was fällt Ihnen ein?" "Na gut", sag ich, "dann zahl ich halt was ein"

Ba-Ba-Banküberfall, Ba-Ba-Banküberfall
Ba-Ba-Banküberfall, das Böse ist immer und überall
Ba-Ba-Banküberfall, Ba-Ba-Banküberfall
Ba-Ba-Banküberfall, Bu-Bi-Ba, Bu-Bi-Ba-Ba